

Jedda

## Zurück in Hogwarts (Fortsetzung zu "Meine letzten Jahre in Hogwarts")



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: selena\_riddle

# Inhaltsangabe

So für meine treuen Leser nun die Fortsetzung meiner Geschichte "Meine letzten Jahre in Hogwarts". Ich schreibe einfach viel zu gerne und ich habe so positive Rückmeldungen bekommen, dass ich euch gar nicht lange warten lassen wollte, die Fortsetzung lesen zu können. Der Titel ist nur vorläufig, ich werde ihn wahrscheinlich irgendwann umändern. Wenn ihr Vorschläge habt, wie ich sie nennen könnte, dann schreibt mir!

Seit Enyas Weggang sind 3 Jahre vergangen - wir befinden uns also wenn wir nach den Büchern gehen, nun im Halbblutprinzen. Natürlich hat sie Severus nie vergessen können. Da bekommt sie einen Brief von Dumbledore - Professor Sprout ist schwer erkrankt und fällt für längere Zeit aus, darum bittet er Enya, nach Hogwarts zu kommen und sie zu vertreten. Natürlich sagt sie mit Freuden zu. Da sie die Trennung von Severus immernoch schmerzt und sie in den 3 Jahren nie etwas von ihm gehört hat, kehrt sie nicht als Enya Durmstrang nach Hogwarts zurück. Sie nimmt den Mädchennamen ihrer Mutter (Baker) an und bittet Dumbledore, sie mit ihrem 2. Vornamen (Alison) anzukündigen und anzusprechen. Da sie sich in den 3 Jahren auch äußerlich verändert hat, erkennt Severus sie nicht gleich, er hat nur das Gefühl, sie komme ihm vertraut vor. Nur Dumbledore und Professor McGonagall sind eingeweiht.

Werden Enya und Severus zueinander finden? Wird es ein Happy End geben? Lest selbst..

## Vorwort

3 Jahre waren ins Land gezogen, 3 lange Jahre, in denen Enya nichts von Severus gehört hatte.

Manchmal glaubte sie, der Abend der Abschlussfeier sei nur ein Traum gewesen, eine Wunschvorstellung.. Aber dann erinnerten sie die Bilder von Dumbledore an diesen wunderbaren Abend und sie kämpfte jedes Mal mit den Tränen..

Das Bild von Severus und ihr, auf dem sie tanzten, hatte sie in einen Kristallrahmen einrahmen lassen und es auf ihren Schreibtisch gestellt.

Wenn sie nun Tagebuch schrieb und ihre Katze Aisha neben ihrem Tagebuch auf dem Tisch lag und schlief, sah sie oft zu dem Bild und ihre Gedanken schweiften zu jenem Abend.

Hatte sie sich seine liebevolle Art nur eingebildet?

Seine Blicke?

Seine Worte?

Seine Verlegenheit, als er mit ihr sprach?

War die letzte Vision, die sie hatte, als sie in der Kutsche saß und nocheinmal auf Hogwarts zurück blickte und Severus am bunten Fenster hatte stehen sehen, nur Einbildung gewesen?

Sicher, sie befanden sich seit fast 2 Jahren im Krieg, denn Voldemort war zurück gekehrt, aber war das ein Grund, sie vollkommen zu vergessen?

War das ein Grund, sich nichtmal 5min. hinzusetzen und ihr dann eine Eule zu schicken, als Zeichen, dass er sie nicht vergessen hatte?

Sie hatte auch seit 3 Jahren keine Visionen mehr gehabt, in denen sie aus Severus' Augen sehen konnte.

Ach, es war zum verrückt werden!

SIE hatte ihn NIE vergessen.

Tag und Nacht dachte sie an ihn, fragte sich, wie es ihm ging, was er fühlte..

Ihr Tagebuch war voll von Einträgen über ihn.

Teils waren es Traumaufzeichnungen, teils einfach Gedanken und Gefühle.

Es war Sommer geworden im Jahre 1996.

Der Tag war einer der heißesten des Jahres gewesen.

Enya hatte am Abend das Fenster ihres Wohnzimmers weit geöffnet, was natürlich auch den Grund hatte,

dass ihre Eule Artis gerade unterwegs war.

Sie saß an ihrem Schreibtisch und schrieb Tagebuch, während Aisha wiedereinander neben ihr lag und schlief.

Sie sah gerade wiedereinander zu dem Foto hinüber, als sie den Schrei einer Eule vernahm.

Natürlich dachte sie, es sei Artis, die von ihrem Ausflug zurück kehrte, aber es war Professor McGonagall's Eule Aidan.

"Aidan! Ja sag mal, was machst du denn hier?"

Sie stand auf und lief zu der braunen Eule, die es sich auf dem Fensterbrett bequem gemacht hatte und einen Briefumschlag im Schnabel trug.

"Was hast du denn da Schönes?" sie nahm der Eule den Umschlag aus dem Schnabel, der das Siegel von Hogwarts trug.

"Ein Brief von Hogwarts? Merkwürdig..", nachdenklich sah sie den Umschlag an. "Komm rein Aidan.. Oh warte, du hast bestimmt Hunger!"

Sie lief in die Küche und füllte eine Schüssel mit Eulenfutter, das sie Aidan hinstellte, der sich regelrecht darauf stürzte und auch dankbar das Wasser trank, das sie ihm hinstellte.

Während sie noch nachdenklich den Umschlag ansah, kraulte sie Aidan, der Geräusche des Wohlbefindens von sich gab.

In diesem Moment wurde Aisha wach. Ganz Katze streckte sie sich ersteinmal ausgiebig und gähnte.

"Hab ich was verpasst?" fragte sie. Enya zeigte ihr den Umschlag. "Ein Brief von Hogwarts? Worauf wartest du noch? Mach ihn auf!"

"Du hast Recht Aisha!"

Enya nahm ihren Gryffindor - Brieföffner zur Hand und schlitzte den Brief auf.

Heraus flatterte ein Stück Pergament mit der schönen, geschwungenen Schrift von Dumbledore.

Sie überflog den Brief und riss die Augen erstaunt auf.

"Was? Was ist? Was steht drinnen? Nun spann mich doch nicht so auf die Folter!" forderte Aisha und so las Enya den Brief vor.

Sehr geehrte Miss Durmstrang,

ich richte diese Zeilen heute an Sie, weil ich sie um Etwas bitten möchte.

Unsere allseits beliebte Professor Sprout ist leider schwer krank geworden und fällt für längere Zeit aus. Da Kräuterkunde ja bereits zu Ihrer Hogwarts - Zeit ihr Spezialgebiet gewesen ist und Sie wie ich hörte, sich nun darauf spezialisiert haben, möchte ich Sie nach Hogwarts einladen und Sie fragen, ob sie nicht als Lehrerin hier fungieren wollen. Natürlich bleibt die Entscheidung Ihnen überlassen, aber die Kollegen und ich würden uns sehr freuen, wenn sie der Einladung folgen würden. Die Anreise erfolgt wie immer am 01. September.

Bitte schicken sie so bald wie möglich Aidan mit ihrer Rückmeldung zurück.

Mit freundlichem Gruß

Albus Dumbledore

Schulleiter von Hogwarts - Schule für Hexerei und Zauberei

"Aber das ist doch wunderbar! Du hast doch Hogwarts immer so vermisst. Das ist DIE Gelegenheit, wieder zurück zu kehren!" pflichtete ihr Aisha bei.

"Ja.. schon.. aber.. was ist mit Snape? Ich weiß nicht, ob ich es ertragen kann, ihm nach so langer Zeit wieder unter die Augen zu treten.. Bedenke, er hat sich in den 3 Jahren nicht einmal bei mir gemeldet!" gab Enya zu Bedenken.

Aisha sprang vom Schreibtisch und hüpfte Enya auf den Schoß, die es sich im Sessel bequem gemacht hatte.

"Vergiss doch den alten Miesepeter! Schau, wie er dich manchmal behandelt hat!"

"Aisha, ich LIEBE ihn und ich werde ihn immer lieben."

Die kleine graugetigerte Katze rollte mit den Augen.

"Dann zeig ihm das. Zeig ihm, dass du stark bist! Geh nach Hogwarts und zieh dich nicht in dein Schneckenhaus zurück. Schau dich an, wie wunderschön du in den 3 Jahren geworden bist. Also, wenn ich ein Mensch wäre, ich würde mich sofort in dich verlieben! Verdammt nochmal Enya, fahr die Krallen aus! Du bist ein Gryffindor! und Gryffindors lassen sich nicht so leicht unterkriegen!"

Enya straffte die Schultern und stand so hastig auf, dass Aisha gerade noch rechtzeitig von ihrem Schoß abspringen konnte.

"Du hast Recht! Ich bin eine Gryffindor und ich werde es Snape zeigen! Aber ich werde unter einem anderen Namen nach Hogwarts zurück kehren. Soll er sich doch die Zähne daran ausbeißen mit den Gedanken, wer ich bin!"

Entschlossen setzte sie sich an ihren Schreibtisch, nahm ein Stück Pergament aus der Schublade und begann zu schreiben. In ihrem Brief an Dumbledore sagte sie mit Freuden zu, erklärte ihm aber seine verfängliche Situation und berichtete von ihrer Idee. Auch wenn sie keinen Zweifel daran hatte, dass Dumbledore alles über die Situation wusste, so fand sie es besser, ihm nocheinmal alles darzulegen. Nachdem Aidan sich gestärkt und ein wenig ausgeruht hatte, steckte sie ihm den Brief in den Schnabel und schickte ihn zurück nach Hogwarts.

Ein paar Tage später erhielt sie eine Antwort von Dumbledore, der sich darüber freute, dass Enya ihren neuen Job annahm und erklärte sich bereit, sie bei ihrem Vorhaben, als Alison Baker nach Hogwarts zu kommen, zu unterstützen. Dem Schreiben lag eine Fahrkarte für den Hogwarts Express bei, eine Liste von Büchern, die sie besorgen musste und ein Schreiben über die Kleiderordnung. Das Abenteuer konnte beginnen!

# Inhaltsverzeichnis

1. Wieder in Hogwarts
2. Wieder Visionen und das Versteckspiel hat ein Ende
3. Ron kommt in die Quidditch - Mannschaft
4. Professor Slughorn lädt ein
5. Der Fluch
6. Die Weihnachtsfeier
7. Todesser in London
8. Silvester und Enya hat Alpträume
9. Todesser am Fuchsbau

# Wieder in Hogwarts

Bevor es dann nach Hogwarts ging, hatte Enya einiges vorzubereiten und zu besorgen.

In der Winkelgasse besorgte sie alles, was sie für ihr neues Leben als Lehrerin von Hogwarts brauchte:

Unterrichtsmaterialien, Pergament, einen Kalender, Federn und natürlich auch die Abrittskleidung, die sie nun in den Gewächshäusern tragen musste und da der Unterricht nicht immer in den Gewächshäusern stattfand, besorgte sie auch ein paar Umhänge für die Stunden im Schloß.

Sie war aufgeregt, als sie die Winkelgasse betrat.

Für sie selbst war es ein himmelweiter Unterschied, als Schüler oder nun als Lehrer durch die Winkelgasse zu stapfen und alles Nötige zu besorgen.

Hin und wieder traf sie auf bekannte Gesichter, aber von niemandem wurde sie angesprochen und sie selbst wagte es nicht - zu groß war die Gefahr, dass ihre Tarnung später in Hogwarts auffliegen würde.

Einige Zeit später dann war es so weit: Das Schuljahr begann und sie machte sich auf zum Gleis 9 3/4.

Der Bahnsteig war bereits gut gefüllt - überall wuselten Schüler, Geschwister und Eltern herum.

Natürlich hatte sie auch Artis und Aisha mitgenommen und so schob sie den Gepäckwagen langsam durch die Reihen.

Ihr Koffer wurde bei den Anderen untergebracht und auch Aisha und Artis fanden einen Platz zwischen den Tieren der Mitreisenden.

Nur ihre Tasche mit Proviant und ein paar Büchern trug sie bei sich, als sie in den Zug einstieg und sich ein leeres Abteil suchte.

Der Zug wart bereits angefahren und sie hatte sich hinter einem Buch verschanzt, als die Abteiltür aufgerissen wurde.

Erschrocken sah sie auf und blickte geradewegs in die Gesichter von Harry, Ron und Hermine.

"Dürfen wir uns dazu setzen? Die übrigen Abteile sind voll!" fragte Hermine.

"Sicher, es ist ja genug Platz", antwortete Enya.

"Wer das wohl ist?" fragte Ron flüsternd.

"Professor Alison Baker", murmelte Hermine.

"Hermine, bei Merlins ausgelatschten Puschen! Wieso weißt du eigentlich immer alles? Warst wohl vor den Ferien zu oft bei Professor Trelawney und bist jetzt unter die Hellseher gegangen!?" grinste Ron.

"Es steht da auf ihrer Tasche", entgegnete Hermine und deutete auf selbige.

Als Hermine und Enya eine Weile allein im Abteil waren, sprach Hermine sie an.

"Professor Baker, ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie kommen sie mir bekannt vor.."

Erschrocken sah Enya sie an.

"Ja, sie sehen jemandem sehr ähnlich, der vor 3 Jahren Hogwarts als Schülerin verlassen hat!" fuhr sie fort und sah sie immerwieder an.

"Nun, man sagt auf der Welt hat jeder irgendwo seinen Zwilling, vielleicht bin ich ja der von besagter Person!?"

"Ja, das kann sein", setzte Hermine nachdenklich fort.

Als Ron wieder in das Abteil kam, sprachen sie nicht weiter darüber sondern wechselten das Thema. Enya berichtete von Dumbledores Brief und erzählte, dass sie nun Lehrerin für Kräuterkunde sein würde.

Natürlich fanden sie es schade, dass Professor Sprout krank geworden war, aber sie fanden Enya auch äußerst sympathisch.

Harry blieb die ganze Zeit verschwunden und tauchte auch am Zielbahnhof nicht auf. Mit der Hoffnung, sie würden ihn in Hogwarts wiedersehen, bestiegen sie schließlich die Kutsche.

Aber auch in Hogwarts war er nicht und alle machten sich sorgen und auch Luna Lovegood war bisher noch nicht aufgetaucht.

Erst, als die Auswahlzeremonie zu Ende war und alle beim Essen waren, betrat Harry endlich die große Halle.

Doch wie sah er aus? Sein Gesicht und vor allem seine Nase waren voller Blut.

Da nun endlich alle da waren, erhob sich Dumbledore und trat an sein Rednerpult.

"Ich wünsche einen guten Abend! Als erstes möchte ich euch jemanden vorstellen: Die neusten Mitglieder in unserem Kollegium. Horace Slughorn und Alison Baker. Ich freue mich, dass Professor Slughorn seine alte Stelle als Meister der Zaubersprüche wieder antritt. Dem Unterrichtsfach Verteidigung gegen die dunklen Künste widmet sich fortan Professor Snape!" dieser erhielt zwar auch Applaus, aber es gab auch erstaunte Gesichter. "Leider ist unsere allseits beliebte Professor Sprout krank geworden und fällt auf unbestimmte Zeit aus, so dass ich Alison Baker als ihre Vertretung nach Hogwarts holte", setzte Dumbledore fort.

Severus saß genau auf der anderen Seite des Lehrertisches neben Hagrid und beobachtete Enya genau.

Er erkannte sie nicht und doch kam sie ihm so vertraut vor..

Der Gedanke daran, wer sie war, ließ ihn nicht los.

Er verfolgte mit den Augen ihre Bewegungen, lauschte ihren Worten, aber alles half nichts.

Es blieb ihm ein Rätsel.

Natürlich hatte Enya seine Blicke bemerkt!

Sie war darüber so aufgeregt und gleichzeitig so verwirrt, dass sie aufpassen musste, dass ihre Hände nicht zitterten.

Dumbledore setzte seine Rede fort, indem er nun erklärte, warum sowohl Schüler als auch Lehrer bei ihrer Ankunft durchsucht worden waren.

Er begann, von Voldemorts Schulzeit zu berichten, dass jeder glaubte, er sei ein Schüler wie jeder Andere gewesen und, dass er der Grund dafür sei, dass dunkle Kräfte die Mauern des Schlosses versuchten zu überwinden und letztendlich seine größte Waffe die Schüler seien und er bat sie, darüber einmal nachzudenken, bevor er sie ins Bett schickte.

Enya, die ihr Zimmer im Hufflepuff - Trakt bezogen hatte, beschloss, sich zurückzuziehen.

Ihre Sachen waren noch nicht ausgepackt und so beschloss sie, dies ersteinmal zu tun, bevor sie zu Bett ging.

"Wie war die Einführungsfeier?" vernahm sie Alishas Stimme, als sie den Raum betrat.

Enya öffnete das Fenster und danach Artiss Käfig, denn es war Zeit, ihre allabendliche Runde zu drehen.

"Im Großen und Ganzen so wie immer, aber man hat auch gespürt, dass sowohl Dumbledore als auch alle anderen Lehrer sich Sorgen machten. Selbst der sprechende Hut sagte, wir sollten in diesen dunklen Zeiten mutig sein. Mein Gott, der hat aber auch leicht reden", berichtete sie.

"Und Snape? Was ist mit ihm? Hat er etwas gemerkt?"

"Nein, ich glaube nicht! Aber er ließ mich nicht aus den Augen, das hat mich ganz nervös gemacht.."

In diesem Moment klopfte es an ihrer Tür und sie ging, um sie zu öffnen.

Wenn man vom Teufel spricht.. Vor der Tür stand niemand anderer als Snape.

"Oh Severus, guten Abend. Was kann ich für dich tun?" fragte Enya und sie musste aufpassen, dass ihre Stimme nicht zitterte. Dennoch bat sie ihn herein.

Er nahm im Sessel Platz, während sie an ihren Schreibtisch gelehnt mit verschränkten Armen stehen blieb.

Sie war sprunghaft, bereit jeder Zeit zu fliehen, wenn es ihr zu unangenehm wurde.

Enyas Herz begann zu rasen, als sie ihm in die Augen blickte. Diese dunklen Augen.. Dieser traurige Blick.. In den letzten 3 Jahren hatte er sich kein Stück verändert.

Alles hätte sie dafür gegeben, wenn er jetzt aufgestanden wäre und sie in den Arm genommen hätte.

Sie liebte ihn immernoch!

Warum verdammt nochmal konnte sie ihn nicht einfach hassen?

Hassen für das, was er ihr in ihrer Schulzeit angetan hatte?

Hassen, weil er sie in den letzten 3 Jahren scheinbar einfach vergessen hatte.

Sogar hassen, weil er sie nichteinmal erkannte, auch wenn das ja mehr oder weniger pure Absicht gewesen war.

Ihr Herz schrie vor Schmerz!

Severus räusperte sich, dann erklang seine tiefe, angenehme Stimme.

"Nun, Albus möchte, dass ich in der nächsten Zeit ein wenig auf dich achte. Ich solle dich ein wenig mit dem Schloss vertraut machen sagte er und ich werde auch bei der ein oder anderen Unterrichtsstunde anwesend

sein und dir ein wenig über die Schulter blicken. Wie ich hörte, ist dies deine erste Stelle als Lehrerin!"

Enya schluckte. Das hatte ihr gerade noch gefehlt!

Aufgrund ihrer Unterrichtsfächer würden sie sowieso schon dann und wann aufeinander treffen müssen, denn schließlich brauchte auch der Meister der Zaubерtränke dann und wann Kräuter.

Aber würde sie es ertragen, ihn immer und immerwieder zu begegnen?

Würde sie den Schmerz ertragen?

Doch was blieb ihr anderes übrig?

Da die Anweisung von ganz oben kam, mussten sie beide ihr Folge leisten.

Ihre Stimme drohte, wegzubrechen, als sie sprach.

"Sicher.. Ja warum nicht? Es kann nie verkehrt sein, jemanden zu haben, der einem ein bisschen unter die Arme greift!"

"Gut, dann haben wir ja alles geklärt!" er stand auf und ging auf sie zu.

Enya's Knie zitterten, als er vor ihr stehen blieb.

Aber Severus fasste sie nicht an. Er hob nur den Zeigefinger und richtete diesen auf sie.

"Sollte ich aber in irgendeiner Form mitbekommen, dass du dem dunklen Lord angehörst, hast du das Zaubereiministerium schneller am Hals, als du Florfliegen sagen kannst! Verstanden?"

Enya konnte nur nicken. Er hatte ihr Angst gemacht.

Damit rauschte er mit wehendem Umhang zur Tür, öffnete sie und war verschwunden.

"Was bei Merlin's Bart war denn das?" fragte Aisha, als Enya sich wieder einigermaßen beruhigt hatte.

"Ich weiß es nicht Aisha, ich weiß es nicht. Aber er hat mir Angst gemacht.."

"Wäre es nicht vielleicht doch besser, ihm zu sagen, wer du bist?"

"NEIN! Soll er es doch selbst rausfinden. Von mir wird er es nicht erfahren. Hinterher lacht der sich noch eins ins Fäustchen.. Vorausgesetzt, dass er das überhaupt kann.. Ach verdammt, vielleicht war es doch keine so gute Idee, wieder nach Hogwarts zurück zu kommen.."

"Bist du wahnsinnig geworden?" fragte Aisha. "Das war die beste Entscheidung deines Lebens! Glaub mir, es wird alles wieder gut!"

"Na wenn du das sagst.."

Severus war währenddessen in sein Büro zurück gekehrt und stand am Fenster.

Wer zum Teufel war diese Alison Baker?

Er hatte sie noch nie zuvor gesehen und doch kam sie ihm so vertraut vor..

Als er in ihre grünen Augen geblickt hatte, glaubte er, sie schon einmal gesehen zu haben.

Aber wo?

Er konnte nur hoffen, dass ihre Zusammenarbeit ihn zu einer Erleuchtung brachte..

# Wieder Visionen und das Versteckspiel hat ein Ende

Enya gewöhnte sich recht schnell wieder in Hogwarts ein und sowohl die Schüler als auch die Lehrer mochten sie.

Nur Severus hatte sich kein Stück verändert.

Zwar war er nicht mehr so fies zu ihr, wie zu ihrer Schulzeit, aber er behandelte sie mit einer Eiseskälte, die sie jeden Tag schmerzte.

Langsam begann sie wirklich, an jenen Abend zu zweifeln..

Was war nur geschehen?

Eines Nachmittags saß Enya gerade allein im Lehrerzimmer und korrigierte Aufsätze, als Severus den Raum betrat.

"Alison was war das heute Mittag?"

Sie blickte auf. "Wovon redest du?"

Ich spreche davon, dass du Harry und seinen Freunden einen ihrer dummen Streiche hast durchgehen lassen!" rief er aufgebracht. "Du hättest ihnen Punktabzug UND eine Strafarbeit geben müssen!"

Severus war wirklich wütend.

"Severus, das sind KINDER die machen nunmal gerne ab und zu Streiche. Verstehst du denn gar keinen Spaß?"

"Oh doch meine liebe Miss Baker ich verstehe sehr wohl Spaß, aber DAS war gefährlich. Da hätte wer weiß was passieren können!"

Severus hatte die Arme vor der Brust verschränkt und starrte sie wütend an.

"Du übertreibst eindeutig. Aber gut, wenn dir so viel daran liegt, werde ich ihnen eine Strafpredigt halten und sie zum Toilettenschrubben verurteilen. Ist es das was du willst?"

"NEIN es ist nicht OK", er trat an ihren Tisch und stützte die Arme auf. "Es geht hier ums Prinzip!"

Enya blickte ihm direkt in die Augen.

"Du hast dich kein Stück verändert Severus. Du bist immernoch der gleiche Spielverderber wie vor ein paar Jahren!"

Severus starrte sie entsetzt an. Bitte was hatte sie da gerade gesagt?

Doch bevor er irgendetwas sagen konnte, blitzte es vor Enyas Augen auf.

Seit 3 Jahren hatte sie keine Visionen mehr gehabt - umso entsetzter war sie nun darüber und wäre fast vom Stuhl gefallen.

"Alison, was ist los?" fragte Severus, doch Enya reagierte nicht.

Diesmal war die Vision anders.

Zwar blickte sie wieder durch die Augen von Severus, aber es war keine Momentaufnahme.

Sie konnte den höchsten Turm sehen, Potter der verborgen stand und sie konnte die Stimmen von Draco und Bellatrix vernehmen, aber sie sah die Beiden nicht.

Sie sah, dass die Person, aus dessen Augen sie blickte, sich Harry näherte und spürte wie sie den Zeigefinger auf die Lippen legte und wie er die Stufen zu Draco und Bella nahm,

Dann sah sie Dumbledore, der etwas murmelte und dann von einem grünen Lichtstrahl getroffen, vom Turm stürzte.

Dann war die Vision vorbei. Ihr Herz raste..

Dann fühlte sie, wie Severus ihr die Hand auf den Arm legte und sie zuckte zusammen.

"Alison, du bist ja weiß wie die Wand. Was ist los?"

Sie sog scharf die Luft ein und sprang auf, wanderte durch das Lehrerzimmer.

"ALISON! WAS IST LOS?" Severus' Stimme war schneidend.

Enya rang mit sich. Sollte sie es ihm sagen? Sollte sie ihre Tarnung aufgeben und sich zu erkennen geben?

"Was hast du vorhin damit gemeint, als du sagtest, ich sei immernoch wie früher? Wer bist du verdammt nochmal? Bist du einer von Voldemorts Handlangern?" er trat an sie heran und packte sie an den Schultern.

Enya schüttelte energisch den Kopf. "Nein das bin ich nicht!"  
"Wer bist du dann? Woher kennst du mich?"  
Verstört blickte sie in seine dunklen Augen.  
"Ich kann es nicht glauben, dass du mich vergessen hast..", flüsterte sie, aber er hatte es natürlich trotzdem verstanden. "Ich.."

Weiter kam sie nicht, denn in diesem Moment betrat Minerva das Lehrerzimmer.  
"Ah Alison! Ich suche dich schon überall. Albus möchte dich in seinem Büro sehen!"  
"Sicher.. Severus entschuldigst du mich bitte?"  
Er trat einen Schritt zurück und sie ging an ihm vorbei.

Enya beeilte sich, zu Dumbledore's Büro zu kommen.  
"Zitronensorbet!" sagte sie und die Treppe gab den Weg frei.  
"Ah Enya, da bist du ja", begrüßte Dumbledore sie.  
Er bot ihr einen Stuhl an, aber sie blieb lieber stehen.  
Der sprechende Hut und Fawkes verfolgten jede ihrer Bewegungen.  
"Nun wie hast du dich bisher an der Schule eingelebt?"  
"Ganz gut denke ich.."  
"Das freut mich, zu hören. Und Severus? Kommst du klar?"  
Enya seufzte und lehnte sich an das Bücherregal.  
"Albus, ich.. nun wie soll ich sagen?" begann sie. "Albus es ist schwer für mich. Manchmal frage ich mich, ob es richtig war, zurück zu kommen. Es schmerzt so sehr.. Eben hätte ich mich fast verplappert.. Es ist kaum auszuhalten. Wie konnte er mich einfach so vergessen?"  
Albus setzte sich in seinen Schreibtischstuhl.  
"Dann sprich mit ihm! Sag ihm wer du bist. Dinge sind nicht immer das, was sie scheinen, Enya!"  
"Wie meinst du das?"  
"Sprich mit ihm und gib ihm Zeit, dann wirst du sehen, was ich meine!"  
"Vielleicht hast du Recht.. Ja, es ist an der Zeit, Klartext zu sprechen!"  
Sie stieß sich vom Bücherregal ab und machte sich auf die Suche nach Severus.

Ihre Beine schienen wie aus Gummi zu sein, als sie klopfte.  
"Herein!" rief er und Enya öffnete die Tür.  
"Severus ich muss mit dir reden", sagte sie.  
"Das glaube ich allerdings auch.. Impertubatio! So damit sind wir vor Lauschangriffen geschützt!" er wandte sich ihr zu. "So und nun nochmal von vorne! Wer zum Teufel bist du und woher weißt du, wer ich bin? Los raus mit der Sprache!"  
Enya lachte kurz auf. "Du hast mich also tatsächlich vergessen! Der große Severus Snape hat mich einfach so vergessen - ich fasse es nicht! Wie es mir in den letzten Jahren ergangen ist, das ist dir wohl völlig egal!?"  
Severus starrte sie entgeistert an. "Was soll ich vergessen haben?"  
Enya's Augen blitzten vor Zorn und Schmerz, Tränen stiegen in ihre Augen.  
"3 Jahre habe ich auf ein Lebenszeichen von dir gewartet! 3 lange Jahre habe ich mich gefragt, wie es dir geht, ob du überhaupt noch lebst und du hast mich einfach VERGESSEN?"  
Severus verstand die Welt nicht mehr. Von was redete sie da?  
Und dann tauchte ein verschwommenes Bild vor seinen Augen auf, aber es reichte, um ihm Klarheit zu verschaffen.  
Er kniff die Augen zusammen und vor seinem geistigen Auge formte sich ein Bild von Enya zusammen, wie sie früher ausgesehen hatte.  
"Enya?" fragte er.  
Sie klatschte in die Hände. "Ist die Galeone endlich gefallen? Ja ich bin es: Enya Durmstrang!"  
"Aber..", er wischte mit der Hand über seine Stirn.  
"WIE KONNTEST DU MICH ALL DIE JAHRE VERGESSEN, SEVERUS? WIE?" schrie sie.  
Sie schluchzte laut auf und ihre Stimme versagte.  
Als Severus nichts mehr sagte, hob sie den Türzauber auf, riss sie auf und rannte so schnell ihre Beine sie trugen in ihr Zimmer.

Alisha wachte von der krachenden Tür auf und Enya warf sich auf ihr Bett.

"Was ist passiert?" fragte sie entsetzt.

"Er hat mich tatsächlich vergessen Alisha!"

"Was? Wie? Warum?" sie war verwirrt.

"Ich hatte ein Gespräch mit Dumbledore und er hatte mir geraten, mit ihm zu sprechen. Also bin ich hin.

Wir schrien uns mehr an, als dass wir miteinander sprachen, aber auf einmal erkannte er mich.. Doch dann sagte er nichts mehr. Er hat mich einfach so vergessen!"

Sie vergrub ihren Kopf im Kissen und schluchzte herzerreißend.

Indessen stand Severus in seinem Büro am Fenster und blickte nach draußen.

In seiner Hand hielt er die Phiole mit der Erinnerung an jenen Abend.

Sollte er sie sich ansehen? Und wenn ja, was dann?

Ein merkwürdiges Gefühl machte sich in seinem Bauch breit.

Um alles zu verdrängen, dazu war es nun zu spät.

Was sollte er tun?

Er hatte eine Bestimmung, einen Auftrag, hatte einen unbrechbaren Schwur geschworen.

Passte Enya da hinein?

Aber hatte er sich nicht auch immer jemanden gewünscht, mit dem er sprechen konnte?

Dem er sich anvertrauen konnte?

Der ihn verstand?

Er betätigte den Mechanismus, leerte die Phiole in das Denkarium und tauchte sein Gesicht hinein..

# Ron kommt in die Quidditch - Mannschaft

Die ersten Wochen vergingen wie im Flug.

Enya versuchte, ihre Gefühle zu Severus zu verbergen, was ihr nicht immer so recht gelingen wollte.

Das hatte zur Folge, dass sie ihm meistens aus dem Weg ging.

Die Hausaufgaben und Aufsätze der Schüler korrigierte sie nur noch selten im Lehrerzimmer.

Vor allem, wenn niemand sonst da war, zog sie sich in ihr Büro zurück - sie hatte Angst, dass Severus hereinkommen würde.

Visionen hatte sie nun wieder regelmäßig, aber sie waren anders als früher - es war ihr, als würde sie in die Zukunft blicken und das machte ihr Angst.

Severus als Mörder von Dumbledore?

Sie musste das unbedingt verhindern! Aber wie?

Auch Severus rang mit sich.

Das Ansehen der Erinnerung hatte die alten Gedanken und Gefühle wieder ausgegraben und er wusste nicht, wie er mit ihnen umgehen sollte.

Er WOLLTE Enya.

Er wollte mit ihr zusammen sein.

Er wollte endlich wieder glücklich sein.

Aber konnte er es wirklich?

Sie befanden sich immernoch im Krieg und da war immernoch der unbrechbare Schwur, den er mit Narzissa geschworen hatte.

Wäre Enya nicht viel mehr gefährdet, wenn er sich auf sie einließ?

Sie hatte den Eispanzer um sein Herz durchbrochen.

Wann war er das letzte Mal glücklich gewesen?

Jahrelang hatte er eine Maske aufgesetzt, um nicht durchschaut zu werden.

Nach Lily hatte er niemanden mehr lieben wollen.

Zu groß war die Gefahr, dass ihm der geliebte Mensch wieder genommen werden würde.

Er schlief schlecht, hatte wieder diese "Visionen", in denen er durch Enya's Augen sah.

Severus war verzweifelt.

Mitte September dann fand das Auswahl - Spiel der Quidditch Mannschaften statt.

Zum ersten Mal nahm auch Ron teil.

Er wollte gern in die Mannschaft kommen, jedoch glaubte er, nicht gut genug zu sein.

Sein größter Konkurrent war Cormac McLaggan - ein dunkelblonder, durchtrainierter, gutaussehender Schüler.

Dieser war sich seiner Schönheit sehr wohl bewusst, stand auf Hermine und wollte sie beeindrucken.

Hermine dagegen stand ganz und gar nicht auf ihn und war dementsprechend genervt.

Aber beim Auswahlspiel schien das Glück auf Ron's Seite zu sein, denn er wurde in die Mannschaft aufgenommen und Cormac hatte das Nachsehen.

Aber auch Ron hatte eine Verehrerin: Lavender Brown, die völlig verrückt nach ihm war und ihn immerwieder versuchte, zu umgarnen.

Dies hatte zur Folge, dass Hermine rasend eifersüchtig war.

Weder Ron noch Hermine ahnten, dass der andere Interesse an einem hatte.

Aber sie vertrauten sich Harry an, der immerwieder versuchte, Ratschläge zu geben.

Aber was half es? Er war ja selbst verliebt - in Ginny..

Je mehr Zeit ins Land ging, desto mehr wusste Severus nicht mehr, was er tun sollte.

Er liebte Enya, aber er wusste nicht, wie er damit umgehen sollte.

Sie sprachen nur noch das Nötigste miteinander.

Er beschloss, Dumbledore um Rat zu fragen.

"Albus, ich brauche deinen Rat!" sagte er eines Nachmittags in seinem Büro.

"Es geht um Enya, nicht wahr?"

Severus nickte. "Ja.. ich.. Albus.. ich liebe sie.."

"Dann sag es ihr. Severus, sie liebt dich ebenso wie du sie. Seit mehreren Jahren ist sie in dich verliebt."

"Was? Aber..", er musste plötzlich daran denken, wie gemein er manchmal zu ihr gewesen war, als sie noch zur Schule ging. Wie manchmal in Tränen ausgebrochen oder den Tränen nahe gewesen war, wenn er sie mal wieder bloßgestellt hatte.

Nach und nach setzten sich die Teile des Puzzles zusammen.

Er dachte an die Visionen, die er hatte, als sie im Abschlussjahr gewesen war.

"Albus, da ist noch etwas.. Bevor sie damals von Hogwarts weggegangen war, hatte ich soetwas wie Visionen. Erst sehr spät fand ich heraus, dass sie mit ihr in Verbindung standen. Ich sah durch ihre Augen. Ich sah, was sie gerade tat. Ich sah wie sie Tagebuch schrieb und oft habe ich gespürt, wie traurig sie war."

"Weißt du, manchmal, wenn 2 Menschen sich lieben, dann entsteht eine besondere Verbindung zwischen ihnen. Sie können sehen und spüren, was der Andere gerade tut. Von dem, was ich weiß, ist das bei euch genau dieser Fall! Severus, ich rate dir, sprich mit ihr. Sag es ihr!"

"Albus, ich habe Angst! Der dunkle Lord wird sie sich krallen, wenn er herausfindet, dass sie zu mir gehört. Sie schwebt in großer Gefahr! Was ist, wenn es so wird wie damals mit Lily?"

"Lily? Nach all den Jahren?"

"Immer!"

Was die Beiden nicht ahnten:

Enya wollte gerade zu Dumbledore und schnappte eben genau diese letzten Worte auf.

Es war also wahr! Er liebte immernoch diese Lily!

Sie wusste nicht, wer Lily war, aber für sie stand fest, dass Severus' Herz anscheinend immernoch ihr gehörte.

Mit Tränen in den Augen rannte sie davon.

Es hatte ihr das Herz zerrissen.

Am liebsten wollte sie fort von Hogwarts.

Aber weglaufen war auch keine Lösung und so blieb sie..

## Professor Slughorn lädt ein

Ein paar Wochen später ergab sich für Severus die Gelegenheit, Enya näher zu kommen. Trotz der Unterhaltung mit Albus hatte er es bisher nicht gewagt, mit ihr zu sprechen. Aber nun ergab es sich so, dass Horace einige Lehrer und Schüler zum Abendessen einlud. Wer wollte, konnte jemanden mitbringen und Severus beschloss, Enya zu fragen.

Er nahm seinen ganzen Mut zusammen und ging hinunter zu den Gewächshäusern. Lange hatte er darüber nachgedacht, ob er mit einem Vorwand gehen oder gleich zur Sache kommen sollte. Er hatte sich für Letzteres entschieden.

Seine Beine zitterten, als er das Gewächshaus betrat, in dem Enya gerade die Alraunen goss. Sie sah nur kurz auf, als er eintrat.

"Was kann ich für dich tun, Severus? Brauchst du mal wieder ein paar Pflanzen für deine Vorräte?"

"Nein, ich bin wegen etwas anderem gekommen..", begann er und machte eine lange Pause.

"Severus, wenn du mir nichts zu sagen hast, dann geh bitte wieder, ich habe zu tun!"

"Du hast sicher davon gehört, dass Horace zu einer Weihnachtsfeier einlädt?" fragte er.

"Ja sicher, aber ich bin nicht eingeladen."

"Aber ich und wer möchte darf jemanden mitbringen. Und da dachte ich.."

"Was dachtest du? Dass ich mit dir hingehen würde?" Enyas Stimme war schneidend.

Ihr Temperament drohte, mit ihr durchzugehen.

Am liebsten hätte sie ihm den Schmerz der letzten Jahre ins Gesicht geschrien.

"Ja! Würdest du mit mir zu dieser Feier gehen?" fragte er mit leiser Stimme.

Damit hatte er die Mauer eingerissen.

"Als ich damals aus Hogwarts weggegangen bin, hast du es nichtmal für nötig befunden, dich von mir zu verabschieden! Weißt du, dass ich fast das ganze Schloß nach dir abgesucht habe? Wie verzweifelt ich war, nachdem ich dich nicht fand?" Ihre Stimme wurde immer lauter. Aber dann kamen die Tränen und sie wischte sie ungeduldig fort. "Weißt du, wie sehr ich in diesen 3 Jahren gelitten habe? Wie ich jeden Tag gehofft habe, eine Eule von dir zu bekommen? Einfach als Zeichen, dass du mich nicht vergessen hast? Wie sehr ich mich nach dir gesehnt habe? Verdammt nochmal Severus, ich habe schon an meinem Verstand gezweifelt! Ich habe sogar gedacht, der Abend der Abschlussfeier sei nur eine Halluzination gewesen, ein Traum, eine Wunschvorstellung! Und dann kommst du und fragst mich mir nichts dir nichts, ob ich mit dir zu diesem Abendessen gehe!"

Severus hatte den Kopf gesenkt.

"Nein natürlich kannst du dir das nicht vorstellen! Du wolltest immer nur dein Gesicht wahren. Ich weiß nicht, was in dir vorgeht und warum du so bist, wie du bist. Aber ich werde mich dem nicht mehr entgegenstellen. Frag doch Lily, ob sie mit dir da hingeh!"

"Lily? Woher weißt du..", nun verstand er gar nichts mehr.

"Ich habe letztens zufällig das Gespräch zwischen dir und Albus mitbekommen. Ja mein lieber Severus, ich weiß, dass du sie immernoch liebst. Frag sie doch, ob sie mit dir hingeh!" Sie steckte ihren Zauberstab wieder ein und wollte hinaus rennen. Einfach nur weg von hier.

Da spürte sie, wie Severus sie am Arm festhielt.

Drohend umklammerte sie mit aller Kraft ihren Zauberstab und richtete ihn auf Severus.

"Lass mich sofort los!" herrschte sie ihn an.

"Nein verdammt nochmal. Hör mir einmal zu!!"

Sie lehnte sich an die Glasfront des Gewächshauses und Severus lehnte eine Hand neben sie, während er immernoch ihren Arm festhielt. Es bestand keine Fluchtmöglichkeit.

Nur ein Zauber würde sie notfalls aus dieser Situation herausholen.

"Ich KANN Lily nicht fragen!"

"Ach und warum nicht?"

"Weil sie tot ist!"

Sein Blick wurde unendlich traurig und genau das bewegte etwas in Enya.

"Was?"

"Lily starb vor vielen Jahren. Und ja ich habe sie immer geliebt. Aber dann kamst du und vor 3 Jahren hast du Risse in meinen Eispanzern gezogen."

"Aber warum zum Teufel hast du dich dann 3 Jahre nicht bei mir gemeldet?"

"Weil ich Angst hatte! Ich wollte dich nicht verlieren! Ich habe schon einmal einen geliebten Menschen durch einen riesigen Fehler verloren und das wollte ich nicht noch einmal riskieren. Was meinst du, was der dunkle Lord mit dir anstellt, wenn er dich in die Finger bekommt? Ich konnte und wollte das nicht riskieren!"

Enya sah ihn an. Sollte sie seinen Worten Glauben schenken?

Er sah nicht so aus, als ob er lügen würde.

Seine Augen verrieten, dass er es ernst meinte.

Ihre Gesichter waren nur Zentimeter voneinander entfernt.

Severus näherte sich ihren Lippen beinahe in Zeitlupe.

Würde sie es zulassen, dass er sie küsste?

Er musste das Risiko eingehen!

Enya schlug das Herz bis zum Hals.

Ihre Lippen berührten sich, Severus strich ganz zart über die ihren.

Einen Augenblick lang löste er die Lippen von ihren und sie sahen sich in die Augen.

"Ich liebe dich Enya!"

"Ich liebe dich Severus!"

Und dann versanken sie in einem langen, leidenschaftlichen Kuss.

Sekunden später apparierte Severus die Beiden in sein Schlafzimmer.

Mit einer Bewegung seines Zauberstabes verdunkelte er die Fenster, machte die Tür abhörsicher und im nächsten Moment standen überall brennende Kerzen.

Er hob Enya hoch und legte sie vorsichtig auf sein Bett und beugte sich über sie.

Die Küsse wurden immer leidenschaftlicher, Enya strich ihm durchs Haar.

Er liebte ihren Hals, glitt unter ihre Bluse.

Nach und nach zogen sie sich gegenseitig aus und gaben sich ihren Zärtlichkeiten hin.

Sie sprachen kein Wort, verschmolzen jedoch irgendwann miteinander.

Beide wünschten sich, dass es niemals vergehen würde..

Erschöpft lagen sie danach nebeneinander.

Glücklich kuschelte Enya sich an ihn und legte einen Arm um Severus.

Dieser strich ihr durchs Haar und küsste sanft ihren Kopf.

"So viele Jahre mussten vergehen, bis wir endlich zueinander finden konnten!" sagte sie.

"Zeit ist nicht wichtig, wenn man sich ersteinmal gefunden hat!" sagte Severus und bat sie, ihn anzusehen.

"Enya ich liebe dich und ab jetzt kann uns nichts mehr trennen!"

"Ich liebe dich Severus!"

Glücklich schliefen sie nebeneinander ein.

# Der Fluch

Am Morgen wachte Enya auf und sah glücklich zu Severus, der noch schlief.

Er sah so friedlich aus..

Vorsichtig beugte sie sich über ihn und gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

Severus schlug die Augen auf und sah sie an.

"Hey, du bist ja noch da. Ich dachte schon.."

"Was? Dass alles nur ein Traum war?"

"Ja!"

"Da ging es dir wie mir. Dasselbe dachte ich auch und dann sah ich dich neben mir liegen.."

Severus legte einen Arm um sie, strich ihr die Haare aus dem Gesicht und streichelte mit den Fingerspitzen ihren Rücken.

"Ich war schon lange nicht mehr so glücklich. Seit damals dachte ich, ich könnte nie mehr jemanden lieben. Doch dann bist du in mein Leben getreten. Es ist, als wären wir seelenverwandt.."

Enya nickte. "Ja, genau das denke ich auch.."

"Weißt du, dass ich dir damals als du im Krankenflügel gelegen hast, eine Karte geschickt habe?"

"Ja, das weiß ich.. Ich habe deine Schrift erkannt. Ich habe auch.. Severus ich hatte im letzten Schuljahr Visionen, in denen ich durch deine Augen sehen konnte. Ich sah, was du gerade getan hattest, aber ich spürte auch deine innere Leere und deine Traurigkeit."

Dumbledore hatte also recht gehabt.. Sie verband etwas ganz Besonderes.

"Ich hatte diese Visionen, wie du sie nennst auch", Enya sah ihn erstaunt an. "Ich habe mit Dumbledore darüber gesprochen und er sagte, dass manchmal, wenn sich 2 Menschen lieben, eine besondere Verbindung zwischen ihnen entsteht. So kann der eine den Anderen sehen und fühlen. Eigentlich eine schöne Gabe.. So haben wir uns immer bei uns.."

Enya nickte zustimmend. Ja es war tatsächlich ein Geschenk des Himmels.

Von ihren neusten Visionen sagte sie allerdings lieber nichts..

"Aber Enya, wir müssen auch von jetzt an vorsichtig sein! Wir müssen aufpassen, wem wir sagen, dass wir zueinander gehören. Wenn die falsche Person es mitbekommt, dass wir zusammengehören, bekommt der dunkle Lord das schneller mit, als du Hogwarts sagen kannst." Enya sah ihn traurig an. "Enya, was zählt ist, dass wir uns lieben und, dass WIR wissen, dass wir zusammengehören. Es darf nur nicht JEDER mitbekommen. Verstehst du das? Ich muss mein Gesicht weiter versuchen zu wahren. Anders geht es nicht. Wenn dieser verdammte Krieg irgendwann einmal vorbei ist, dann können wir tun und lassen, was wir wollen. Aber bis dahin müssen wir vorsichtig sein! Ich will nicht, dass uns irgendwas auseinander reißen kann und vor allem will ich dich - jetzt da wir uns gefunden haben, nicht wieder verlieren. Ich will, dass DU die Frau an meiner Seite bist."

Er nahm ihr Gesicht in seine Hände und sah ihr in die Augen.

"Weißt du, ich bin einfach so unendlich glücklich - jetzt wo alles zwischen uns geklärt ist.."

"Das bin ich doch auch! Und gerade deswegen dürfen wir kein Risiko eingehen. Vertrau mir!"

Enya hatte zu lange auf diesen Moment gewartet, als dass sie alles hinschmeißen wollte, darum gab sie nach.

Da es Samstag war, blieben sie noch lange aneinander gekuschelt liegen.

Sie streichelten und küssten sich und sie liebten sich.

Keiner von beiden ahnte, was sich gerade in Hogsmeade abspielte.

Ein paar Schüler waren zu den 3 Besen gegangen, um ein Butterbier zu trinken - darunter Harry, Ron und Hermine.

Nach dem gemütlichen Beisammensitzen, machten sie sich wieder auf den Rückweg.

Sie stapften durch den Schnee, als sie einen Schrei vernahmen.

Lee - Ann die Freundin von Katie Bell drehte sich zu ihnen um.

In Panik konnte sie nur rufen "Ich habe sie gewarnt! Ich habe gesagt fass das nicht an!"

Keiner von den 3 wusste, wovon sie da eigentlich sprach.

Im nächsten Moment konnten sie beobachten, wie Katie im Schnee hin und her rutschte, dann wurde sie einfach in die Lüfte gehoben, verharrte einen Moment und schlug dann mit einem Ruck auf dem Boden auf.

In diesem Augenblick kam Hagrid auf sie zu.

"Geht nicht an sie ran! Los, zurück mit euch!" rief er.

Er ging zu Katie und hob sie auf seine Arme.

Harry wollte die Tasche und die Kette aufheben, die auf dem Boden lagen.

Doch Hagrid warnte ihn, das nicht einfach so anzufassen, sondern das Tuch zu benutzen.

Eilig machten sie sich auf den Weg zurück ins Schloß.

Sie gingen sofort zu Professor McGonagall, die die Kette eingehend untersuchte.

Als sie nachfragte, ob Lee - Ann sicher sei, dass Katie die Kette nicht schon vorher gehabt hatte, verneinte diese und sagte, sie hätte sie gehabt, als diese von der Toilette wieder gekommen war.

Minerva schickte sie zurück in den Schlafsaal.

In diesem Moment kam gerade Enya an ihrem Büro vorbei.

"Alison! Gut, dass du gerade kommst. Bitte hol sofort Severus zu mir, es ist dringend!"

Enya nickte und rannte los.

"So, und nun zu ihnen 3. Wieso sind sie 3 immer mit involviert, wenn in Hogwarts irgendetwas passiert?"

"Glauben sie mir, Professor McGonagall, diese Frage stelle ich mir bereits seit 6 Jahren!" antwortete Ron.

Bevor irgendjemand noch etwas sagen konnte, kamen Enya und Severus herbei geeilt.

Professor McGonagall erklärte mit kurzen Worten was passiert war.

Enya und Severus stellten sich nah an den Tisch heran und zogen ihre Zauberstäbe.

Selbst ein Blinder hätte sehen können, dass die Kette mit dunkler Magie belegt worden war.

Mit einem Wink seines Zauberstabes ließ Severus die Kette schweben, um sie eingehend betrachten zu können.

"Was denkst du, Severus?" fragte Minerva.

"Ich denke, dass Miss Bell nicht gestorben ist, das ist ein Glücksfall!"

"Sie stand unter einem Fluch, nicht wahr?" fragte Harry. "Ich kenne Katie vom Quidditch - Feld, sie tut keiner Fliege was! Wenn sie das Professor Dumbledore bringen sollte, dann wusste sie nichts davon!"

"Sie steht unter einem Fluch, allerdings!" gab Minerva zurück.

"Es war Malfoy!" beschuldigte Harry nun seinen Lieblingsfeind.

Er erntete erstaunte Blicke.

"Das ist eine äußerst ernste Anschuldigung, Harry!" brachte Enya hervor.

"In der Tat! Und ihr Beweis!?" fragte Severus.

"Ich weiß es eben!"

"Potter, sie können doch nicht einfach so jemanden beschuldigen.."

"Wiedermal verblüffen sie mit ihren Gaben. Gaben von denen wir Sterblichen nicht zu träumen wagen..", zischte Severus.

"Severus! Sag mal.. Du kannst doch nicht einfach hier Mr Potter angreifen! Er wird schon seine Gründe haben!" herrschte Enya ihn an.

"Ja was? Ist doch wahr. Er ist der Auserwählte und glaubt, er könne hier rumstolzieren und Sachen behaupten, für die er nicht die geringsten Beweise hat!"

"Ich stolziere hier nicht herum und ich weiß, was ich weiß!" sagte Harry.

"Sie 3 kehren am besten in ihre Schlafsäle zurück!" befahl Minerva und sie zogen sich zurück.

Enya packte Severus am Arm und zog ihn in eine Nische.

"Du bist immernoch der selbe alte Sturkopf wie damals! Was sollte das gerade mit Potter?"

"Dieser Junge macht mich wahnsinnig! Wie kommt er dazu, Malfoy einfach zu beschuldigen?"

"Dass Draco kein Unschuldengel ist, das weiß die ganze Schule und nur weil er in Slytherin ist, brauchst du ihn nicht immer in Schutz zu nehmen! Als Lehrer hast du die Pflicht, alle gleich zu behandeln. Aber das hast du ja schon bei mir damals nicht geschafft, Severus!"

Severus' Augen blitzten vor Aufregung.

"Das wirst du mir wohl so lange vorhalten, bis ich sterbe, was?" rief er aufgebracht.

"Wenn es sein muss, werde ich es tun! Solange ich nicht sehe, dass sich etwas bei dir ändert, sehe ich keine Veranlassung dazu, das zu ändern!"

Damit ließ sie ihn einfach stehen und stürmte in ihr Zimmer, wo sie sich aufs Bett warf.

# Die Weihnachtsfeier

Die Tage bis Weihnachten vergingen sehr rasch.

Neben der alljährlichen Hogwarts - Weihnachtsfeier, gab auch Horace dieses Jahr ein kleines Fest - im kleinen Kreis sozusagen.

Nur einige wenige ausgewählte Schüler und Lehrer waren dazu eingeladen.

Obwohl Severus nicht viel von Weihnachten hielt, freute er sich darauf, mit Enya dort hingehen zu dürfen.

Es war ihr erstes gemeinsames Weihnachtsfest und er hoffte, dass noch viele folgen würden.

Manchmal konnte er es immernoch nicht fassen, dass er endlich glücklich sein durfte.

Nachdem Lily damals gestorben war, hatte er sich nie wieder verlieben wollen.

Immer schwang die Angst mit, wieder allein gelassen zu werden, wieder verletzt zu werden.

Der Eispanzer um sein Herz wehrte alle Gefühle ab.

Er hatte eine Maske getragen und alle um ihn herum hatten geglaubt, er sei ein gefühlsloser Eisklotz.

Dann war Enya in sein Leben getreten und sie hatte alles geändert.

Sicher, es hatte einige Jahre gedauert, aber letzten Endes hatten sie doch noch zueinander gefunden.

Den Schülern gegenüber jedoch wahrte er sein Gesicht auch weiterhin.

Zwar versuchte er immerwieder, nicht mehr so hart und unnachgiebig zu sein, aber das klappte auch nicht immer.

Vor allem Potter regte ihn wahnsinnig auf.

Manchmal reichte es schon aus, ihn nur zu sehen und Severus war auf 180.

Enya hatte zwar immernoch ihr Zimmer im Hufflepuff - Trakt, aber die meiste Zeit verbrachte sie doch bei Severus.

Sie übernachtete bei ihm, oft arbeiteten sie auch gemeinsam oder saßen einfach nur vor dem Kamin.

Am heutigen Tag - es war der 20. Dezember freuten sie sich eben beide auf das kleine Fest bei Horace.

Enya stand gerade im Bad und machte sich zurecht, als Severus herein kam.

"Du siehst wunderschön aus, Schatz!" sagte er bewundernd.

"Danke sehr!" antwortete sie. "Willst du so gehen?"

Sie blickte ihn an.

Severus trug wie immer eine schwarze Stoffhose, hatte seine Schuhe geputzt und trug sein schwarzes Jackett mit den vielen Knöpfen.

Einzig und allein sein Festumhang aus schwarzem Satinstoff polierte das Ganze ein wenig auf und seine Haare waren auch frisch gewaschen.

"Ja warum denn nicht? Das ist nunmal meine Kleidung! Viel mehr habe ich sowieso nicht im Schrank..", entgegnete er.

"Aber Severus, es ist die Weihnachtsfeier und du siehst eher aus, als würdest du gleich zu einer Beerdigung gehen wollen!"

Sie schwang ihren Zauberstab und Severus fand sich in einem schicken Anzug wieder, der wie sein Umhang aus Satin gefertigt war.

Severus sah sich erstaunt im Spiegel an.

"Na ich weiß nicht..", begann er. "Lass wenigstens die Krawatte weg, die schnürt mir nur die Luft ab."

Enya seufzte, aber mit einem weiteren Wink ihres Zauberstabes tat sie, wie ihr geheißen.

Sie selbst trug ein champagnerfarbenes Kleid, das ihr bis zu den Knien reichte und die Schultern frei ließ.

Die Haare hatte sie zu einer kunstvollen Frisur hochgesteckt und für den Fall, dass es kühl wurde, hatte sie ein Seidentuch, das sie sich über die Schultern geschlungen hatte.

Gemeinsam gingen sie zu den Gemächern von Horace, wo schon fast alle Gäste anwesend waren.

Cormac war zwar mit Hermine aufgekreuzt, stand aber allein am Buffet, als die Beiden hinzu kamen.

Severus erntete erstaunte Blicke von den Anwesenden.

War das Severus Snape?

Der, der immer in den gleichen Klamotten herum lief? Und sogar die Haare hatte er gewaschen..

Ein seltener Anblick!

Neville, der an diesem Abend für die Verteilung der Getränke und kleinen Leckereien zuständig war, brachte ihnen ein Glas Sekt.

"Oh nein Neville, danke. Hast du vielleicht auch Kürbissaft?" fragte Enya und erntete einen merkwürdigen Seitenblick von Severus.

"Ja sicher, einen Augenblick, ich hole ihnen ein Glas!" entgegenete Neville, verschwand und kam mit dem Gewünschten zurück.

Harry, der mit Luna gekommen war, entdeckte Hermine hinter dem bernsteinfarbenen Vorhang und trat zu ihr.

"Hermine, was machst du denn? Und was ist mit dir passiert?"

"Ich war gezwungen zu fliehen und zwar vor Cormac unter dem Mistelzweig!"

"Cormac?" Harry riss erstaunt die Augen auf. "Du hast Cormac eingeladen?"

"Ich dachte, der stört Ron am meisten.."

In diesem Moment trat Neville durch den Vorhang - mit einem Tablett Drachenbällchen.

"Drachenbällchen?"

"Ich will nichts, dankeschön!" entgegenete Hermine.

"Ist vielleicht auch besser so! Davon kriegt man furchtbaren Mundgeruch!"

"Dann vielleicht doch..", und Hermine nahm ihm das ganze Tablett aus der Hand.

Neville verschwand und Harry sah sie grinsend an.

"Das hält mir vielleicht Cormac vom Hals!" entgegenete sie und steckte sich ein weiteres Bällchen in den Mund. "Oh Gott, er kommt!"

Sie stellte schnell das Tablett zur Seite und flüchtete eilig.

"Sie ist sich gerade die Nase pudern gegangen!" erklärte Harry entschuldigend.

"Schwer ran zu kommen an das kleine Biest! Und ihr Mundwerk geht unaufhörlich oder? Sie redet, redet und redet..", er hatte das Tablett genommen und aß unbeirrt einige Drachenbällchen. "Was ess ich hier überhaupt?"

"Drachenbällchen!" erklärte Harry und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

In diesem Moment hatte Severus sie entdeckt.

Mit einem Ruck schob er den Vorhang zur Seite und starrte Cormac an.

Das musste ja auch unheimlich komisch für ihn aussehen - Harry und Cormac einträchtig redend hinter dem Vorhang.

Doch bevor er etwas sagen konnte, erbrach Cormac sich auf seine Füße.

Harry musste sich zusammenreißen, nicht laut loszulachen.

"Das hier büßen sie mit einem Monat Nachsitzen McLaggan", zischte Severus erbost und Harry floh eilig. "Nicht so eilig, Potter!" setzte er ohne die geringste Gesichtsregung hinzu und trat rückwärts hinter dem Vorhang hervor.

"Sir, ich muss leider wirklich zurück zur Party! Meine Begleitung..", begann Harry, doch Severus ließ ihn nicht ausreden.

"Sollte auch ohne ihre Anwesenheit eine Minute oder zwei überstehen können! Davon abgesehen, will ich ihnen bloß eine Nachricht übermitteln!"

"Was für eine Nachricht?" fragte Harry erstaunt.

"Von Professor Dumbledore! Er lässt herzlich grüßen und hofft, sie mögen ihre Ferien genießen", beantwortet er. "Denn er ist auf Reisen und seine Rückkunft ist sicherlich erst im neuen Halbjahr!" setzte er ungerührt hinzu.

"Auf Reisen? Wohin?"

Severus ließ die Frage unbeantwortet und ging zurück zu Enya.

"Schatz, würdest du mich einen Augenblick entschuldigen? Ich muss mich umziehen..", fragte er und starrte auf seine Hosenbeine.

"Oh Gott, was ist passiert?"

"McLagan dieser unverschämte Bengel hat mir geradewegs auf meine Füße gekotzt!"

Er hatte gerade nach ihrer Hand gegriffen, als er eine wütende Stimme vernahm.

Es war Draco, der von Filch am Kragen gepackt zu Horace geschleppt wurde.

"Lassen sie mich sofort los, sie mieser Squib!"

"Professor Slughorn? Ich habe eben diesen Jungen gefunden. Er lungerte ein Stockwerk höher im Gang herum und hat behauptet, er sei Gast auf ihrer Party!"

"Ja ist ja gut, ich wollte mich einschleichen! Zufrieden?"

"Ich geleite ihn vor die Tür!" erklärte Severus und blickte Draco streng an.

"Ja sicher.. Professor!" sagte Draco mit einem wütenden Gesichtsausdruck.

Sie liefen den Gang entlang.

"Vielleicht habe ich diese Katie Bell verhext, vielleicht auch nicht! Was geht sie das an?"

Severus schubste ihn in eine Nische und baute sich drohend vor dem weißblonden Schüler auf.

"Ich habe geschworen, dich zu beschützen! Ich habe den unbrechbaren Schwur geleistet!" zischte Severus wütend.

"Ich brauche keinen Beschützer! Ich wurde hierfür auserwählt, unter allen anderen auserwählt und ich werde ihn nicht enttäuschen!"

"Was glaubst du, Draco? Du versuchst es zu verbergen, aber es ist offensichtlich! Lass mich dir helfen!"

"NEIN! Ich wurde auserwählt! Das ist mein großer Augenblick!"

Keiner von Beiden konnte ahnen, dass sie in diesem Moment von Harry belauscht worden waren.

"Nur weil sie jetzt mit diesem Schlammblut zusammen sind, müssen sie hier nicht einen auf sentimental machen!" schleuderte Draco Severus entgegen.

Severus sah ihn entsetzt, aber auch gleichzeitig wütend an.

Es war das passiert, was er hatte verhindern wollen!

Der Falsche hatte von der Sache zwischen ihm und Enya Wind bekommen.

Draco gehörte nun zu den Todessern und es war sicherlich nur eine Frage der Zeit, bis er es dem dunklen Lord erzählen würde.

Severus zückte seinen Zauberstab und richtete ihn drohend auf den weißblonden Schüler.

"Sollten sie auch nur ein Wort darüber beim dunklen Lord darüber verlieren, können sie sich auf etwas gefasst machen! Haben wir uns da verstanden, Mr Malfoy?"

"Sie können mir keine Angst machen, Professor. Aber gut, ich werde meinen Mund halten!"

"Das will ich ihnen auch geraten haben! 50 Punkte Abzug für Slytherin und 1 Woche Nachsitzen für ihr unsägliches Verhalten!"

Damit ließ er Draco los, der wütend davon stapfte und Severus ging sich umziehen, bevor er wieder zur Party zurück kehrte.

# Todesser in London

Das Jahr neigte sich dem Ende zu.

Die Ländereien von Hogwarts waren vollkommen zugeschneit und alle freuten sich auf die Ferien.

Wie immer so kurz vor den Ferien herrschte in Hogwarts Aufbruchstimmung.

Im Unterricht wurde nicht mehr viel verlangt und die Lehrer ließen die Zügel etwas lockerer.

Am 23. Dezember durften endlich alle Schüler mit dem Hogwarts - Express nach Hause reisen.

Severus und Enya blieben bis zum Morgen des Heiligabend in Hogwarts.

Weihnachten wollten sie bei Enya's Eltern verbringen und Silvester wollten sie am Trafalgar Square feiern.

"So gern ich hier in Hogwarts auch Lehrer bin, so freue ich mich auch immer mehr auf die Ferien. Endlich ein wenig Ruhe!" sagte Severus am Morgen ihrer Abreise.

Er trat an Enya heran, die gerade noch etwas in ihren Koffer legte und umarmte sie von hinten.

"Ja du hast Recht, etwas Ruhe können wir wirklich gebrauchen!"

Beide freuten sich auf die letzten Tage des Jahres und sie waren froh, sie gemeinsam feiern zu können.

Nachdem sie alles gepackt hatten, apparierten sie sich in Enya's Wohnung in London.

Severus, der noch nie hier gewesen war, stand einen Moment regungslos im Wohnzimmer, dann schaute er sich um.

Überall standen Erinnerungsstücke aus Enya's Schulzeit herum.

Ihre Gryffindorkleidung hing an einem Kleiderständer, ein Gryffindor - Wappen war die Wand genagelt worden, überall standen Fotos herum.

Als er an ihren Schreibtisch trat, entdeckte er das Foto, das sie beide beim Tanzen bei jenem Abschlussball vor 3 Jahren zeigte.

Er nahm es in die Hand und betrachtete es eingehend.

Wiedereinmal stellte er sich selbst die Frage, warum er nicht damals schon auf sie zugegangen war.

Warum er sie einfach hatte vergessen wollen..

Natürlich kannte er die Antwort darauf, aber im Nachhinein wünschte er sich, er hätte anders gehandelt.

Enya kam gerade aus dem Badezimmer, als er das Foto immernoch in der Hand hielt.

"Dieses Foto hat mich immer an jenen Abend erinnert. Dumbledore hat es mir beim Abschied geschenkt und ich ließ es einrahmen. Immer, wenn ich hier am Tisch saß und in mein Tagebuch schrieb, sah ich zu diesem Bild und musste an dich denken. Ich hatte immer gehofft, etwas von dir zu hören, aber leider vergeblich." Sie sah ihn traurig an.

Severus stellte das Foto zur Seite und ging auf sie zu, dann nahm er sie in den Arm.

"Ich weiß selbst, dass es ein Fehler war, dich einfach vergessen zu wollen. Aber ich hielt es damals für das Beste.. Als du im Sommer wieder nach Hogwarts kamst, habe ich dich nicht erkannt, aber ich hatte das Gefühl, du seist mir irgendwie vertraut. Aber jetzt, da wir uns gefunden haben, möchte ich einfach nur mit dir zusammen sein und mein Glück mit dir teilen. Ich möchte nie mehr ohne dich sein!"

Und dann versanken sie in einem langen Kuss.

Am Abend dann machten sie sich auf den Weg zu Enyas Eltern, die in einem anderen Stadtteil von London in einem Haus lebten.

Enya trug eine schwarze Satinhose mit Schlag, eine weiße Bluse und einen Gryffindor - Pullunder.

Sie hatte auch Severus dazu überreden können, mal etwas Anderes als seine alltägliche Kleidung anzuziehen.

So kam Severus zu einer schwarzen Stoffhose, einem weinroten Jackett, einem weißen Hemd und einem Seidenschal, den er wie früher die Adligen um den Hals geknotet trug.

Er wirkte ganz verändert.

Sie trugen ein paar kleine Geschenke bei sich und hatten außerdem eine Flasche Wein mitgebracht.

In einer verzauberten kleinen Tasche hatte Enya außerdem Kleidung zum Wechseln eingepackt, denn sie wollten bis zum 27. Dezember bleiben.

Das Haus der Durmstrangs war zweistöckig und hatte einen hellen, freundlichen Anstrich.  
Ihre Eltern hatten über der Eingangstür eine Lichterkette angebracht.  
Ein Garten umgab das Haus, der sich nach hinten hinausstreckte.

Als sie klingelten, öffnete Enya's Vater die Tür.

Er strahlte, als er die Beiden sah und nahm Enya herzlich in den Arm.

Er war ein großer, schlanker, gutaussehender Mann mit blauen Augen, die freundlich drein blickten.

"Schön, dass ihr endlich da seid! Kommt doch rein. Hier draußen ist es ja so kalt."

Als Severus ihm gegenüber trat, musterte er ihn.

Seine dunklen, beinahe schwarzen Augen machten einen merkwürdigen Eindruck auf ihn.

Aber auf die Menschenkenntnis seiner Tochter konnte er sich verlassen, darum schüttelte er ihm freundlich Lächelnd die Hand.

"Sie müssen Severus Snape sein. Freut mich, sie endlich kennen zu lernen! Enya hat schon so viel von ihnen erzählt!"

"Ach wirklich? Na dann hoffe ich mal, nur Gutes!"

"Das möchten sie wohl gerne wissen!" setzte er hinzu.

Er nahm ihnen die Mäntel ab und hängte sie an ein paar an der Wand befestigte Haken, dann führte er sie ins Wohnzimmer.

Das Wohnzimmer war relativ groß und eine Essecke grenzte am Zugang zur Küche außerdem an.

Überall standen Kerzen herum und tauchten den Raum in ein warmes Licht.

In einer Ecke stand ein Weihnachtsbaum, der komplett in weiß geschmückt war.

Auf einem Tisch standen Fotos herum, die Enya und ihre Familie zeigten.

In der Sofaecke saßen Enyas ältere Schwester Andra und ihr Mann Brian.

"Da seid ihr ja endlich", rief Andra. Die beiden erhoben sich und liefen zu den Beiden Neuankömmlingen. Beide umarmten Enya sehr herzlich.

Das war eine Geste, die Severus kaum noch vertraut war.

Seine Eltern lebten beide nicht mehr und erst Enya hatte ihm wieder gezeigt, was Liebe bedeutete.

"Ich bin Andra, Enyas ältere Schwester und das ist mein Mann Brian", stellte sie sich vor, deutete auf Brian und beide schüttelten Severus die Hand.

Andra ähnelte Enya sehr, sie war nur ein klein wenig größer als sie.

Aber sie hatte dieselben grünen Augen und das gleiche Lächeln wie sie.

Brian war groß, blond und wirkte sehr sportlich.

"Ich bin Severus Snape und ich bin der Freund von Enya!" setzte er hinzu.

"Komm, ich stelle dich meiner Mutter vor", warf Enya ein und zog ihn in die Küche.

Enya's Mutter Davina werkelte gerade am Backofen herum.

"Ah, da ist ja meine Kleine!" rief sie, als die Beiden in die Küche traten und gab ihrer Tochter einen Kuss auf die Stirn.

Davina glich ihren Töchtern aufs Haar und wirkte so jung, dass sie ihre Schwester hätte sein können.

Etwa eine viertel Stunde später nahmen sie am Esstisch Platz.

Es gab Truthahn, Rotkohl und Klöße - zum Nachtisch Plumpudding.

"Wissen sie, Mr Snape, wir waren sehr erstaunt, als damals der Brief von Hogwarts kam, also zu ihrer Schulzeit meine ich. In unserer Familie gab es bisher keine Hexe und dementsprechend hatten wir noch nie etwas von dieser Schule gehört. Aber wir wollten ja, dass Enya eine gute Ausbildung genießt und darum wollten wir es ihr nicht verwehren", erklärte Davina.

"Oh bitte, nennen sie mich Severus!" bot er an.

"Sehr gern. Ich bin Davina und das ist mein Mann Duncan."

"Angenehm! Nun, das ist nicht Ungewöhnliches. In Hogwarts haben wir viele Muggel - stämmige!"

"Muggel?" tönte es aus allen 4 Mündern.

"Als Muggel werden in der Zaubererwelt Menschen bezeichnet, die keinerlei magische Fähigkeiten haben." erklärte Severus.

"Manchmal waren wir verwirrt darüber, dass Enya solche Fähigkeiten hat. Sie konnte Dinge schweben lassen oder das Licht einschalten, ohne ein Körperteil zu bewegen. Wir wussten nicht, was es damit auf sich

hatte und dann kam der Brief. Wir waren sehr stolz auf sie und sind es heute noch. Jetzt, da sie Lehrerin in Hogwarts ist, hat sie in ihrem Leben viel erreicht, glaube ich..", setzte Duncan hinzu.

"Und was genau machen sie nun in Hogwarts, Severus?" fragte Andra.

"Nun, ich bin Lehrer für Zaubersprüche und Hauslehrer von Slytherin."

Slytherin? Hatte Enya nicht erzählt, dass es das Haus war, von dem sich die meisten Zauberer der bösen Seite angeschlossen hatten?

Nun, sie würde schon wissen, was sie tat.

In diesem Moment kratzte es an der Eingangstür und Davina ging öffnen.

Draußen stand Alisha, die in ihrer Tigergestalt zu ihr aufblickte.

"Alisha, was ist passiert? Komm rein!"

Als Severus den Tiger sah, sprang er auf, stellte sich schützend vor Enya und richtete den Zauberstab auf ihn.

"HALT! Severus, das ist Alisha!" rief sie.

"Aber.. Alisha ist doch eine kleine Katze..", sagte er verwirrt.

Enya musste lachen. "Ja das ist sie auch, aber sie kann sich verwandeln und als Tiger beschützt sie mich!"

Sie trat an ihre kleine Freundin heran. "Was ist passiert?"

"Ein paar Straßen weiter sind Todesser. Sie zerstören dort alles und sind nicht aufzuhalten!"

Enya und Severus warfen sich einen Blick zu, nickten, warfen sich ihre Mäntel über und rannten mit gezückten Zauberstäben hinaus - Alisha folgte ihnen.

Etwa 20 Todesser standen ein paar Straßen weiter an einem Park und machten sich einen Spaß daraus, alles zu zerstören.

Einige Bäume waren in Flammen aufgegangen, eine Statue war zerstört worden.

"Expelliarmus!" riefen sie und entwaffneten damit 2 Todesser, während Alisha sich im Arm eines Todessers verbiss.

Erschrocken wandten sich die anderen Todesser um.

"Ach nein, wen haben wir denn da? Severus samt Begleitung. Das wird dem dunklen Lord aber gar nicht gefallen!" sagte einer von ihnen, den Severus als Walden McNair erkannte.

Die Todesser bildeten einen Kreis um die Beiden. Alisha stellte sich schützend vor sie und fauchte verärgert.

Enya und Severus standen Rücken an Rücken, ihre Gesichter wurden vom Feuerschein erhellt.

"Ihr könnt auch genauso gut aufgeben. Gegen uns habt ihr keine Chance!" rief ein zweiter Todesser.

Damit hatte er unweigerlich Recht. Sie waren eindeutig in der Überzahl und zu zweit war es fast unmöglich.

Doch im nächsten Moment trafen mehrere Lichtstrahlen die Todesser, die herumwirbelten. Wer wagte es?

Severus und Enya waren ebenso erstaunt. Wer kam ihnen da zur Hilfe?

Erst als sie näher kamen, erkannten sie die kleine Gruppe.

Es waren Remus, Tonks, Arthur, Harry, Ron, Fred, George, Ginny, Molly, Fleur und Bill.

"Remus! Was macht ihr denn hier?" rief Enya.

"Och wir dachtenn, ihr könnt vielleicht ein bisschen Hilfe gebrauchen!" rief er zurück.

Die Todesser lachten.

"Glaubt ihr wirklich, ihr hättet gegen uns eine Chance?" fragte Walden. "Avada.."

Weiter kam er nicht, denn Remus entwaffnete ihn.

Das war das Startzeichen für die anderen Todesser.

Sie lieferten sich einen langen Kampf.

"Expelliarmus", "Verkestatum", "Stupor" und viele andere Zaubersprüche erfüllten die Luft.

Erst als alle den Patronus - Zauber anwandten, war es endlich vorbei.

Erschöpft standen sie da, löschten das Feuer und reparierten die Statue.

"Das war buchstäblich in letzter Sekunde! Wir dachten schon, unser letztes Stündlein hätte geschlagen!" sagte Severus.

Enya hatte der Kampf erschöpft. Sie hatte ein paar Schrammen abbekommen, war aber ansonsten unversehrt.

Aber auf einmal drehte sich alles um sie herum und ihre Knie wurden weich.

Tonks konnte sie gerade noch auffangen.

"Hey immer langsam mit den jungen Pferden!"

"Was ist mit ihr?" rief Severus besorgt.

"Keine Ahnung, sie ist mir einfach in die Arme gesunken! Komm Remus, fass mal mit an, wir tragen sie nach Hause!" bat sie ihren Mann.

Und so kam es, dass 13 Magier zum Haus der Durmstrangs marschierten.

Alisha hatte sich wieder zurückverwandelt und wurde nun von Severus getragen.

"Du hast mir vorhin einen ganz schönen Schrecken eingejagt!" sagte er zu ihr.

"Entschuldige, das war nicht meine Absicht, aber ich hatte vergessen, dass du mich noch nie in dieser Gestalt gesehen hattest!"

"Mein Gott, was ist passiert?" fragte Davina entsetzt, als sie die Tür öffnete. "Kommt erstmal rein!"

Remus trug Enya ins Wohnzimmer und legte sie aufs Sofa. Severus zauberte eine Decke herbei und legte sie über sie, dann hob er ihren Kopf an und bettete diesen auf seinem Schoß.

Er strich ihr die Haare aus dem Gesicht und streichelte sie.

"Was ist passiert?" fragte Duncan.

"Wir hatten es mit 20 Todessern zu tun. Wir haben echt schon gedacht, unser letztes Stündlein hätte geschlagen, aber dann tauchten die Anderen auf!" erklärte Severus.

"Ja und als der Kampf vorbei war, sank sie mir einfach in die Arme!" erklärte Tonks. "Ich denke, sie ist einfach nur erschöpft."

Im Wohnzimmer war es ein wenig eng geworden. Aber alle fanden Platz.

"Ich bin übrigens Remus Lupin. Das sind Fred, George, Molly, Ginny, Ron, Arthur und Bill Weasley, Fleur DeLacour, Harry Potter und Nymphadora Tonks!"

"Nenn mich nicht Nymphadora!" zischte Tonks und ihre Haare wurden lila.

Alle mussten lachen.

"Entschuldige, Schatz. Nun, sie wird von allen einfach Tonks genannt!"

Davina kochte Tee und reichte Plätzchen dazu.

Enya war immernoch nicht erwacht und Severus begann, sich Sorgen zu machen.

"Mach dir nicht allzu große Sorgen, Severus. Sie ist einfach erschöpft und wird ein wenig schlafen."

"Tonks, wärest du so freundlich und würdest mir ihre Tasche holen? Sie hängt an der Garderobe im Flur. Da habe ich einen Stärkungstrank drinnen!"

Tonks stand auf und ging in den Flur.

"So kenne ich dich ja gar nicht Severus! Diese junge Dame hier muss ja mächtig was in dir bewegt haben!" lachte Remus.

"Hast du eine Ahnung, mein lieber Remus!"

Tonks kam mit der Tasche zurück, aus der Severus eine Phiole nahm.

Er schraubte sie auf und flößte Enya etwas ein.

Kurz darauf begannen ihre Augenlider zu flattern und sie erwachte.

"Es hat eben auch seine Vorteile, wenn man den Meister der Zaubersprüche zum Freund hat", grinste Ginny und fing sich einen Rippenstoß von Fred ein. "Aua! Was denn? Ist doch wahr!"

"Hey, wo bin ich und was ist passiert?" fragte Enya.

"Wir hatten einen Kampf gegen ein paar 'freundliche' Gesellen von du - weißt - schon - wem und als alles vorbei war, bist du mir einfach in die Arme gesunken", erklärte Tonks.

"Achja.. jetzt erinnere ich mich wieder. Mir ist schwindelig geworden und dann wurde es auf einmal schwarz."

"Schön, dass du wieder da bist", mischte Molly sich ein und lächelte.

"Ich denke, es ist Zeit zu gehen!" schlug Arthur vor und Tonks, Remus und Molly stimmten zu.

Die Anderen wären gern noch geblieben, aber es war schon spät.

Und so apparierten sie alle kurz danach zum Fuchsbau.

"Du hast mir einen ganz schönen Schrecken eingejagt!" flüsterte Severus und küsste Enya sanft.

"Nun ist doch alles wieder gut, dank deines Tranks", flüsterte Enya zurück.

"Wir gehen dann mal ins Bett!" sagte Davina und die 4 ließen das Paar allein.

Mit einem Wink seines Zauberstabes zündete Severus ein Feuer im Kamin an.

Enya hatte ihren Kopf immernoch auf seinem Schoß und genoß seine Nähe.

Irgendwann in den frühen Morgenstunden erhob sich Severus, hob sie auf seine Arme und trug sie nach oben in ihr altes Zimmer.

# Silvester und Enya hat Alpträume

Enya und Severus hatten ein paar schöne Tage bei ihren Eltern verbracht, als sie am 27. Dezember in Enya's Wohnung zurück kehrten.

Severus hatte sich gut mit ihren Eltern verstanden und er hatte sich beinahe heimisch gefühlt.

Davina und Duncan waren sehr nett zu ihm gewesen und hatten ihn herzlich in ihrer Mitte aufgenommen.

Zum ersten Mal hatte er das Gefühl gehabt, eine Familie zu haben..

Aber er hatte auch Angst.

Da war immernoch der Schwur, den er mit Narzissa geschlossen hatte, auf Draco aufzupassen und seinen Auftrag zu erfüllen, falls Draco es nicht schaffen sollte.

Wie sollte es dann weiter gehen?

Er musste unbedingt mit Dumbledore sprechen, wenn das Schuljahr wieder losging.

Enya hatte in diesen Tagen immer wiederkehrende Alpträume.

So träumte sie immerwieder von jener Vision, die sie zu Anfang des Schuljahres gehabt hatte.

In dieser Vision sah sie Severus, der auf dem höchsten Turm Dumbledore tötete und Bellatrix Lestrange, die später Hagrid's Haus anzündete.

Eine Zeit lang tat sie dies einfach als Alptraum ab.

Wie hätte sie wissen können, dass es ein Blick in die Zukunft war?

Nach ein paar Tagen veränderte sich der Alptraum ein wenig.

Zu den bereits bestehenden Szenen kam eine neue hinzu:

Severus, der in der heulenden Hütte Voldemort gegenüber stand.

Manchmal erwachte sie schweißgebadet aus jenen Träumen.

Doch sie beschloss, ersteinmal nicht mit Severus über diese Dinge zu sprechen.

Am Silvestermorgen erhielten sie eine Eule von Remus und Tonks, die sie für den Abend einluden.

Sie wollten gern mit ihnen gemeinsam essen und dann später mit ihnen zum Trafalgar Square gehen, um das Feuerwerk zu beobachten.

Severus und Enya sagten mit Freuden zu.

Zum Trafalgar Square hatten sie sowieso gehen wollen und sie waren sich sicher, dass es zu viert noch viel schöner wäre.

Außerdem hielt sie noch eine Überraschung für Severus bereit.

Aber die wollte sie ihm erst um Mitternacht mitteilen.

Gegen 18 Uhr trafen sie dann endlich bei Remus und Tonks ein.

Diese hatten eine kleine Eigentumswohnung in der Nähe des Grimauld Place dem "Hauptquartier" des Orden.

Remus öffnete ihnen die Tür.

"Ach, da seid ihr ja endlich!" begrüßte er sie.

Während Remus und Severus sich ins Wohnzimmer zurück zogen, gesellte sich Enya zu Tonks, die noch in der Küche hantierte.

Es sollte Fish & Chips und Fingerfood geben.

"Na bist du wieder auf den Beinen?" fragte Tonks.

"Ja, alles wieder OK es war wohl doch nur ein kleiner Schwächeanfall."

"Vielleicht solltest du dich mal von Madam Pomfrey untersuchen lassen, wenn ihr wieder in Hogwarts seid."

Enya lächelte. Tonks war sehr lebenswert und sorgte sich immer um alles und jeden.

Jeder der sie kannte, wusste dass man sie einfach gern haben musste.

Sie war eine liebevolle Person und jeder mochte ihre Art.

"Tonks, ich würde dich gerne etwas fragen.."

"Nur zu! Schieß los, was liegt dir auf dem Herzen?"

"Es gibt da etwas, dass ich auch Severus sagen muss.."

"Na das klingt ja sehr geheimnisvoll! Ist es was Schlimmes?"

"Nein, nichts Schlimmes, aber ich weiß nicht, wie er reagieren würde.."

Tonks sah sie mit großen Augen an. Ihre Haare leuteten in einem Orange.

"Naja.. ich.. Nur mal angenommen, du wärest schwanger. Wie würdest du es Remus beibringen?"

Tonks wäre fast die Pfanne aus der Hand gefallen.

"Du bist SCHWANGER?"

"Nun schrei doch nicht so. Nicht, dass Remus und Severus dich noch hören!"

"Entschuldige.. Ich konnte mir Severus nur nie als Vater vorstellen. Überhaupt konnte ich mir nie wirklich vorstellen, wie Severus als liebevoller Mensch sein würde. Du musst wirklich etwas Besonderes sein, dass du ihn so sehr verändert hast! Seit wann weißt du es?"

"Seit einer Woche ungefähr. Mir war immerwieder übel, da bin ich zu Madam Pomfrey gegangen und sie hat es mir gesagt", erklärte Enya. "Aber bisher habe ich es noch nicht gewagt, es Severus zu sagen. Es ist ja auch nicht so, dass wir schon ewig zusammen sind und dann dieser schreckliche Krieg.."

"Ja, wir hoffen alle, dass er bald vorbei sein wird. Voldemort muss ein für alle mal besiegt werden. Wir wollen nicht mehr in Angst und Schrecken leben und immer Angst haben müssen, dass jemand, den wir lieben, stirbt. Letztes Jahr war es Sirius, der Pate von Harry Potter. Es war schrecklich für ihn, nun auch noch den letzten Verwandten zu verlieren. Wer weiß, wen es als Nächsten trifft!" Tonks schüttelte sich. Sie mochte gar nicht daran denken. "Aber nun gut, heute wollen wir ein wenig Spaß haben."

Nachdenklich stützte sie den Kopf in die Hände und ihre Haare wurden Blond.

"Sowas ist immer schwierig, jemandem zu sagen.. Wir könnten.. Ja, ich habs!"

Sie stand auf, kramte in den Schränken und holte die Zutaten für Marzipan hervor und mit einem Wink ihres Zauberstabes formte sie daraus ein paar kleine Kinderschuhe.

Dann nahm sie aus dem Kühlschrank eine der vorbereiteten Schälchen mit Pudding und steckte die Schühchen oben drauf.

"So und wenn wir mit dem Essen fertig sind und der Nachttisch an der Reihe ist, dann stellst du ihm dieses Schälchen vor die Nase!"

"Tonks, du bist genial!" Enya umarmte ihre neue Freundin.

Als sie mit dem Essen ins Wohnzimmer kamen, saßen Remus und Severus auf dem Sofa.

Sie hatten sich gerade über das Jahr unterhalten, in dem Remus in Hogwarts unterrichtet hatte.

Er wäre gern noch in Hogwarts geblieben, aber es war einfach zu gefährlich.

"So ihr Lieben, wir können essen!" rief Tonks und alle nahmen am Esstisch Platz.

Lupin öffnete eine Flasche Wein.

Als er Enya ein Glas einschenken wollte, winkte sie ab.

"Nein danke, Moony. Ich begnüge mich mit handelsüblichen Wasser."

Tonks zwinkerte ihr zu und Severus runzelte die Stirn.

Hatte sie nicht auch bei der Weihnachtsfeier jeglichen Alkohol abgelehnt?

Naja egal, vielleicht trank sie einfach nicht gern Alkohol..

Nach dem Essen räumten Enya und Tonks die Sachen in die Küche.

Nun war der große Moment gekommen..

Enya schlug das Herz bis zum Hals.

"Tonks, ich glaube, ich kann das nicht.."

"Na klar kannst du! Hey irgendwann musst du es ihm sowieso sagen und heute ist der beste Tag dafür, glaub mir!"

"Na wenn du das sagst.."

Jeder nahm 2 Schälchen in die Hand und lief damit ins Wohnzimmer.

Tonks hatte Remus seinen Nachttisch hingestellt und sich gerade gesetzt.

Enya stand mit zitternden Knien neben Severus.

Tonks nickte ihr aufmunternd zu.

Sie seufzte tief und stellte endlich den süßen Nachttisch auf Severus' Platz.

"Tonks du bist eine tolle Köchin und der Nachttisch sieht auch lecker aus!" sagte Severus und blickte auf

sein Schälchen.

Als er die Schühchen sah, runzelte er die Stirn und sah sich die Schälchen der Anderen an.

Außer ihm hatte niemand solche Schuhe in seinem Nachtschrank.

"Ähm.. Tonks weshalb sind in meinem Nachtschrank Schuhe?" er besah sie sich eingehend. "Um sie anziehen zu können, sind sie mindestens 40 Nummern zu klein und zum Essen sind sie auch zu schade.." Dann endlich fiel bei ihm die Galeone. "Aber das sind ja.."

".. Babyschuhe!" ergänzte Enya.

"Was? Aber.."

"Severus, du bist ja so blass um die Nase!" kicherte Remus.

"Lass deine Witze, Moony!" er drehte sich zu Enya um, die immernoch neben ihm stand. "Ich werde Vater?"

Enya nickte. "Madam Pomfrey hat es mir letzte Woche gesagt - kurz vor der Weihnachtsfeier bei Horace."

Severus stand auf, hob Enya hoch, wirbelte sie einen Moment herum und hielt sie einfach fest.

"Du hast mich gerade zum glücklichsten Menschen auf der Welt gemacht!"

"Ich sage doch: Enya macht aus ihm einen komplett anderen Menschen!" flüsterte Remus und Tonks nickte.

Gegen 23:30 Uhr apparierten sie schließlich in eine Seitengasse in der Nähe des Trafalgar Square.

Der Platz war rappellvoll, darum hielten sie sich ein wenig am Rand auf, wo das Gedrängel nicht so groß war und sie trotzdem etwas sehen konnten.

Vorne war eine Bühne aufgebaut worden, auf der ein paar Bands spielten.

Es war eiskalt, aber sie waren warm eingepackt.

Severus hatte Enya von hinten umarmt und seine Hände auf ihren Bauch gelegt.

Er konnte es immernoch nicht glauben, dass er Vater werden würde!

Allerdings hatte dies ihn nun auch in eine verwickelte Lage gebracht.

Da war immernoch sein Auftrag, den er erfüllen musste.

Seine Bestimmung war es, Dumbledore zu töten, falls Draco es nicht schaffen sollte und aufgrund des Schwurs, den er abgeschlossen hatte, war es unmöglich, da wieder heraus zu kommen.

Wie sollte er das Enya bei bringen?

Wie sollte er sein Gesicht vor dem dunklen Lord weiter wahren?

Aufgrund des Vorfalls an Heiligabend wussten die Todesser sowieso schon Bescheid und McNair hatte Voldemort sicher schon Bericht erstattet.

Es wurde Mitternacht und Big Ben und alle anderen Kirchen in London läuteten ihre Glocken.

"Happy New Year!" riefen die 4 sich zu und beobachteten das beeindruckende Feuerwerk.

Beide Paare begannen das Jahr mit einem langen Kuss.

## Todesser am Fuchsbau

Ein paar Tage später waren Severus und Enya bei den Weasleys zum Essen eingeladen.

Die Stimmung war irgendwie bedrückt und vor allem Harry genoss Severus' Nähe mit äußerster Vorsicht und Argwohn.

Auch wenn sie ihnen am Heiligabend geholfen hatten, so wussten vor allem Harry, Ron und Hermine immernoch nicht, was sie über ihn denken sollten.

Zwar hatte er sich beim Essen weitaus weniger miesepetrig gegeben als in der Schule, aber sie kannten ihn ja.

Immer wenn er etwas Gutes getan hatte, kam wieder etwas, das dies überschattete.

Sie wussten, dass Dumbledore ihm vertraute und auch nicht umsonst war Enya mit ihm zusammen.

Enya war, wie sie aus ihrer Schulzeit wussten, ein herzensguter Mensch.

Sie trug das Herz am rechten Fleck und hatte auch immer ein offenes Ohr für ihre Schüler.

Hermine hatte lachen müssen, als sie offenbarte, dass sie doch Enya war - so wie sie es schon bei der Anreise vermutet hatte.

Sicher, sie war ein erwachsener Mensch und sie würde schon wissen, was sie tat.

Aber sie wussten auch, wie Severus sein konnte und, dass er einmal ein Todesser gewesen war, machte die Sache nicht besser.

Mit wachen Augen beobachteten sie den Zaubertränkemeister und warteten nur auf einen verräterischen Moment,

der wiedereinander offenbaren würde, wie er war.

Er war ein strenger, aber auch ein sehr guter Lehrer und man lernte wirklich etwas bei ihm.

Aber dann waren da seine dunklen, fast schwarzen, undurchdringlichen Augen.

Er lächelte fast nie und wenn doch, dann sah selbst dies aufgesetzt und nicht echt aus.

Er konnte gemein sein, manchmal auch ungerecht, wie sie fanden.

Harry würde nie Vertrauen zu ihm fassen können - das wusste er.

Nach dem Essen saßen Remus, Tonks, Harry, Arthur und Ginny im Wohnzimmer.

Severus und Enya waren bei Molly in der Küche.

Diese hatte Küchlein gebacken.

Die Anderen schwiegen sich mehr an als alles andere.

Molly rief Ginny und Tonks zu sich in die Küche und kurz darauf kehrte Ginny mit einem Tablett voller Küchlein zurück.

Sie wollte Harry mit einem Küchlein füttern, doch er zögerte.

Erst als Ginny ihn fragte, ob er ihr nicht traute, biss er endlich hinein.

Doch als Ron ebenfalls mit einem Tablett herein kam, lehnte er ab.

Aber das hatte das Schweigen auch nicht gebrochen.

Etwas später folgte Harry Arthur in eine Art Abstellraum.

"Du musst Remus verzeihen, sein Zustand macht es ihm nicht gerade leicht!" sagte Arthur.

"Geht es ihnen gut, Mr Weasley?"

"Wir werden verfolgt - jeder von uns! Molly geht erst gar nicht mehr aus dem Haus.. Es ist nicht besonders einfach."

"Hat sie meine Eule erreicht?" fragte Harry, um das Thema zu wechseln.

"Ja, die ist angekommen. Dass Dumbledore auf Reisen ist, ist nicht bis zum Ministerium durchgedrungen. Aber wahrscheinlich war das Dumbledore's Wunsch." Während er sprach, nahm Arthur auf einem Stuhl Platz und auch Harry nahm sich einen Stuhl. "Über Draco Malfoy, da weiß ich etwas mehr!"

"Und?"

"Ich habe einen Agenten zu Borgin & Bourkes geschickt. Ich glaube, nach deiner Beschreibung dessen, was du und Ron in den Ferien gesehen habt, ist das Objekt, an dem Draco so viel Interesse gezeigt hat, ein

Verschwindekabinett!"

"Ein Verschwindekabinett?"

"Die waren der letzte Schrei, als Voldemort das erste Mal an die Macht kam - war auch reizvoll. Sollten einen die Todesser besuchen, dann musste man nur in dieses Kabinett steigen und verschwinden - für ein zwei Stunden. Man konnte sich überall hinschicken lassen. Sind aber trickreich die Dinger und sehr launenhaft!"

"Was ist damit geschehen? Mit dem bei Borgin & Bourkes?"

"Nichts! Es steht noch da!"

Harry war verwirrt.

Wie konnte Draco ein so starkes Interesse an etwas zeigen und es dann nicht kaufen?

Am Geld lag es sicherlich nicht, denn davon hatten die Malfoys genug.

Er beschloss, Draco im neuen Halbjahr nicht mehr aus den Augen zu lassen.

Es war schon spät geworden, als Tonks, Lupin, Enya und Severus beschlossen, nach Hause zu gehen.

Arthur und Molly verabschiedeten sie an der Tür.

"Wollt ihr wirklich gehen?" fragte Molly ein wenig traurig.

"Ja, wir müssen!" sagte Tonks, während Remus wachsam nach allen Seiten blickte. "In der ersten Nacht des Mondzyklus ist es am schlimmsten.." flüsterte sie.

"Remus?" sprach Arthur ihn an, besorgt über sein Verhalten, doch Remus reagierte nicht.

Er blickte einfach nur mit starren Augen zum Feld hinüber, das direkt an den Fuchsbau grenzte.

Es war, als würde er etwas sehen oder spüren, das die Anderen nicht wahrnehmen konnten.

Selbst Tonks, die ihn von allen am besten kannte, war besorgt.

Aber auch Enya spürte, dass etwas in der Luft lag.

Die Luft um den Fuchsbau war zum Zerreißen gespannt, doch noch passierte nichts.

Dann ganz plötzlich schlug etwas auf der Erde auf.

Es war wie ein Feuerball, der das Gras vor dem Eingang des Hauses in Brand steckte.

Erschrocken holten alle ihre Zauberstäbe hervor und dann passierte es:

Zwei mächtige Schatten flogen vom Himmel und schlugen auf dem Boden auf - aus einem von ihnen formte sich Bellatrix Lestrange.

Mit einem irren Lachen rannte sie auf das Feld zu, als sie wieder sicheren Boden unter den Füßen hatte.

Keine zwei Sekunden später, stürmte Harry aus dem Haus.

"Harry! NEIN!" schrie Arthur, aber er hörte gar nicht auf ihn, rannte Bellatrix hinterher, rannte durch das Feuer auf das Feld zu.

Auch Remus fing sich, tauschte einen Blick mit Severus und dann rannten beide los.

"Severus! Bleib hier verdammt nochmal" schrie Enya, doch er achtete nicht auf sie und rannte den Anderen hinterher. "Dass du auch immer deinen Dickkopf durchsetzen musst!" rief sie noch und rannte ebenfalls hinterher.

Auch Ginny hielt nun nichts mehr im Haus.

Sie rannte durch eine kleine Feuerschneise, die sich sofort hinter ihr schloss.

Mit einer irren, wilden Stimme rief Bellatrix immerwieder "Ich hab Sirius Black umgebracht!"

Dann war sie im Feld verschwunden und war nicht mehr zu sehen.

Doch die Anderen gaben nicht einfach so auf und suchten alles nach ihr ab.

Wie gehetzt blickten sie sich um, wenn ein Geräusch im hohen Gras entstand, aber sie konnten nichts erkennen.

Ginny war an einer Stelle angekommen, an der sich Wasser angesammelt hatte.

Bis zu den Waden stand ihr das Wasser, ihr Bademantel mit dem sie bekleidet war, wurde nass, aber das störte sie nicht.

Ihr Herz raste und als sie ein Geräusch hörte, flüsterte sie Harrys Namen.

Aber es war nicht Harry, der da auf sie zu kam.

Eine dunkle, drohende Gestalt kam auf sie zu.

Es war Yaxley - ebenfalls Todesser.

Er trug seine blonden Haare lang, sein Gesicht war behaart, sein schwarzes Hemd aufgeknöpft und es ließ die Brust frei.

Er grinste, aber das Grinsen war böse, triumphierend.

In diesem Moment kam Harry dazu und griff Yaxley mit einem "Stupor!" an, das er aber mit einer einfachen Handbewegung und einem noch breiteren Grinsen abwehrte.

Im nächsten Moment löste sich Yaxley in einen schwarzen Schatten auf und erhob sich in die Luft.

Harry stellte sich vor Ginny, drängte sie immerwieder hinter sich und mit wachsamen Augen und Ohren beobachteten sie die Szene um sich herum.

Doch sie konnten nichts sehen.

Die Luft war immerwieder erfüllt von einem Zischen, so als würde etwas mit rasender Geschwindigkeit umher fliegen.

Ein Schatten huschte durch das hohe Gras - Bellatrix beobachtete sie.

Als Arthur Harry's Namen rief, drehte die Todesserin ihren Kopf.

Mit unausgesprochenen Zaubern griff sie die beiden Gryffindor Schüler an.

Aber diese waren nicht dumm und in Hogwarts hatten sie gute Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste gehabt.

Remus, Tonks, Enya, Arthur und Severus hatten die Beiden endlich geortet und als sie auf sie zurannten, bildeten sie einen Kreis.

Sie wollten nach allen Seiten gewappnet sein, denn sie konnten weder Yaxley noch Bella erkennen.

Ein Knurren und Zischen erfüllte die Luft, dann erhoben sich die beiden Todesser richtung Himmel.

Das Feuer, das die beiden Todesser gelegt hatten, hatte mittlerweile den Fuchsbau komplett umzingelt.

Doch den beiden Todessern wollte es gar nicht einfallen, ohne ein "Abschiedsgeschenk" zu verschwinden und im nächsten Moment ging das Haus der Weasleys in Flammen auf.

Natürlich dachten alle, dass Molly und die Anderen noch im Haus waren und rannten, so schnell es das Gras erlaubte, zurück.

Als sie endlich das Gras hinter sich gelassen hatten, standen Molly und die Anderen entsetzt vor dem brennenden Haus.

Traurig und wütend starrten sie auf die Flammen.

"Wenn ich diese Schweine in die Finger kriege..", schrie Harry und ballte seine Hände zu Fäusten.

Severus wollte gerade zu einem Kommentar ansetzen, aber Enya brachte ihn mit einer Berührung am Arm zum schweigen.

Bella und Yaxley hatten alles zerstört..